

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Vergleiche Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Anzeigenpreise:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R-Münzen
Familien-Anzeigen u. Stellenangebote 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R-Münzen
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R-Münzen
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gebühr übernommen.
Wochensatz: 200 R-Münzen. - Druckkosten: 10 R-Münzen.

Leser-Beilagen:
Die Wochenschau
Wuppertaler Sportzeitung

Bezugspreise:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus (einschließlich der Lesers-Beilagen).
„Die Wochenschau“ und „Wuppertaler Sportzeitung“ halbjährlich R-M. 1.15.
Bei Abnahme durch andere Geschäfte oder Einzel-Verkauf: Wochensatz 1.15.
Wochensatz 1.15. - Wochensatz 1.15. - Wochensatz 1.15.
Wochensatz 1.15. - Wochensatz 1.15. - Wochensatz 1.15.

Mr. 212 - 44. Jahrgang.

Mittwoch den 10. September 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

„Überall in der Welt allgemeine Unruhe.“

Die 11. Völkerbunds-Tagung eröffnet

Titulescu wird Präsident.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 10. Sept. Die elfte Völkerbunds-Tagung wurde am Mittwoch um 10.30 Uhr im Genfer Palast eröffnet. An der Tagung nahmen fünf Ministerpräsidenten teil, von denen der Chef der südafrikanischen Union, General Herpo, ebenfalls zum erstenmal in Genf weilte, und 18 Außenminister sowie zahlreiche Handels- und Wirtschaftsminister.

Als Vertreter Deutschlands nehmen an der heutigen Eröffnungssitzung Reichsaussenminister Dr. Curtius, Botschafter a. D. Graf Bernstorff und Ministerialdirektor Dr. Gaus teil. Die stellvertretenden Delegierten Deutschlands, die insbesondere bei den Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse mitzuwirken haben, werden bekanntlich erst in der nächsten Woche in Genf eintreffen.

Die Tagung wurde von dem amtierenden Vizepräsidenten Zúñiga (Venezuela) mit einer einleitenden Ansprache eröffnet. Zúñiga gab einen Rückblick auf die Jahresarbeit, in dem er ausdrücklich auf die Passiva der Völkerbundsarbeiten 1929-30 sowie auf die allgemeine Unruhe hinwies, die sich überall in der Welt feststellen lässt. Bei den Fortschritten des Völkerbundes müsse man sich mit dem Grundsatz „Eile mit Weile“ begnügen.

Nachruf auf Stresemann.

Zúñiga gedachte auch der Toten des Jahres, Stresemanns und Ransens.

Im letzten Jahre, so führte er aus, betrat Stresemann dieses Podium, um uns wiederum seinen Glauben an das Werk auszusprechen, dessen entscheidende Augenblicke diese Versammlung in historischer Stunde miterlebt hat. Als Patriot wußte er, daß das Wohl jedes Landes seit 1914 unaufloslich verbunden ist mit dem Wohl der Gesamtheit der Nationen, und wir wissen, wie sein Patriotismus gestärkt und geachtet wurde durch seine männliche und aufrichtige Hingabe an die Sache der Völkerverständigung. Die Erinnerung an ihn bedeutet die höchste Steigerung der Innigkeit der Bünde für die Vervollendung der unausweichlichen Aufgabe, die sein Leben verkürzte und seinen Ruhm vermehrte.

Der Vizepräsident gedachte weiter Ransens, des unerschrockenen Vorkämpfers des Fortschritts der Menschheit und des Friedens und des Fürsorgers für Millionen von Kriegsoptionen, ferner Lord Balfours, eines der ersten Staatsmänner, der rückhaltlos den Völkerbund mit seiner großen Autorität unterstützt habe.

Die Europa-idee erwähnte Zúñiga nur in einer Andeutung.



Cesar Zúñiga (Venezuela)

Dann wurde die Sitzung unterbrochen, um der Vollmachtenkommission Zeit zur Prüfung der Vollmachten der Delegationen zu geben.

Um 12 Uhr schritt die Völkerbundsversammlung zur

Wahl ihres Präsidenten.

Nacheinander passierten die Staatenvertreter die Urne, an der Symans und Guerrero als Wahlhelfer amtierten. Die Wahl fiel mit 46 von 50



Das sogenannte Elektoral-Gebäude in Genf, in dem gegenwärtig die Sitzungen des Völkerbundes stattfinden.

abgegebenen Stimmen auf den ersten Delegierten Rumänien, den früheren Außenminister Titulescu, der, von Zúñiga beglückwünscht, den Präsidentenstuhl einnahm.

Titulescu dankte der Versammlung in einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung dieser Tagung hinwies und auf die schwierigen Verhältnisse, denen sich sämtliche Staaten, die hier im Völkerbunde saßen, augenblicklich gegenüberstehen.

Grandi holt sich Anweisungen in Rom.

Vorher Besprechung mit Curtius.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 10. Sept. Der italienische Außenminister Grandi hat vor seiner Abreise nach Rom, die heute vormittag erfolgt ist, dem deutschen Reichsaussenminister Dr. Curtius noch einen Besuch abgestattet. Die beiden Minister haben, wie Grandi verlauten ließ, in einer allgemeinen Aussprache alle Fragen besprochen, die beide Länder besonders interessieren. In italienischen Kreisen erklärt man, daß Grandi von dem Verlauf der Besprechung sehr befriedigt gewesen sei.

In bestimmten Völkerbundsreisen zeigt man großes Ersäunen darüber, daß Grandi an der Eröffnungssitzung der Völkerbundsversammlung nicht teilgenommen hat. Von italienischer Seite fügt man jedoch hinzu, daß sehr wichtige außenpolitische Gründe den italienischen Außenminister nach Rom zurückberufen hätten, um die für Genf erwartete politische Besprechung zwischen Italien und Frankreich, die sich in erster Linie auf die Flottenfrage erstrecken werde, im Einverständnis mit Mussolini vorzubereiten.

Der „Deutsche Tag“ in Genf.

London, 10. Sept. (Funkdruck.) In Erinnerung der gestrigen Verhandlungen in Genf spricht „Morning Post“ von einem „Deutschen Tag“.

Tag“. Der Korrespondent des Blattes meldet: Die gestrige Ratssitzung war günstig für Deutschland, das entschlossen ist, seinen Standpunkt in den Fragen der Minderheiten, der Vertikung bestehender Grenzen und der Revision der Friedensverträge durchzubringen. Es herrscht in Genf die starke Überzeugung, daß der von Dr. Curtius vertretene Standpunkt unter den Völkerbundsdelegierten Boden gewinnt und schließlich siegen wird. Italien wird bereits als deutscher Verbündeter in der Frage der Revision der Verträge genannt.

Weiter berichtet der Korrespondent, die Geste des Reichsaussenministers Dr. Curtius bei der Erörterung der Frage der Union zwischen Tanganika und den britischen Besitzungen Kenia und Uganda sei hauptsächlich dazu bestimmt gewesen, die öffentliche Meinung in Deutschland zu beeinflussen, sie werde jedoch in Genf auch als ein Warnungssignal hingenommen, daß Deutschland in einem günstigen Augenblick die Frage seiner verlorenen Kolonien im Zusammenhang mit

Splitterparteien

27 Reichswahlvorschläge beglücken uns für den 14. September. Darunter finden wir seltsame Bezeichnungen, wie: Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft, Partei gegen den Alkohol, eine Mieterpartei, Volkrechtspartei. Sechs Wahlvorschläge wurden abgelehnt, weil sie die gesetzlichen Vorschriften nicht erfüllten; zurückgewiesen sind u. a. die vielversprechenden Parteien „Recht werde Recht“, „Zurückgedrängter Mittelstand und Invaliden“, „Volkswirtschaftlicher Arbeiter“. Soziale „Menschenpartei“ hatte sich aufgegeben und bot der pp. Wählerkraft ihre Dienste zu besten Bedingungen an, und eine Partei der Wähler mit Volksschulbildung war wahrhaftig im Entstehen, hat aber nicht die nötige Unterstützung für einen Wahlvorschlag erhalten. Auch Gustaf nagel scheiterte mit seiner Parteigründung. Im Zeitalter der Freisprecherei könnte ein pfiffiger Kopf auf den Gedanken kommen, weitere Wahlvorschläge erfinden zu lassen, da wir noch lange nicht genug Parteien zu haben scheinen. Die Parole „Jeder einmal in Berlin“ ist längst überholt. „Jeder seine eigene Partei“ ist viel zugänglicher und aktueller.

Was aber kommt, wenn man diese Entwicklung einmal ernsthaft unter die Lupe nimmt, bei dieser Zersplitterung heraus? Bei der Reichstagswahl im Jahre 1928 waren 32 Reichswahlvorschläge vorhanden; von ihnen haben nur zwölf Listen Mandate erhalten können, und unter diesen waren wiederum zwei Listen, die nur einen Teil der Stimmen hervorbrachten, weil die entsprechenden Mandate in den Wahlkreisen nicht erreicht worden waren. Zahlen sehen uns an und sprechen eine traurige und ernste Sprache: Die Zahl der nicht verbrauchten und damit nutzlos abgegebenen Stimmen für Splitterparteien betrug bei der letzten Reichstagswahl 1281000. Fast 1,3 Millionen Wähler sind nutzlos an die Wahlurne gegangen, nur weil der Egoismus, die Eigenbräuterei, die Selbstherrlichkeit kleiner Parteimännchen sich nicht überwinden konnte, nicht einsehen wollte, daß in der Zersplitterung die Schwäche liegt, daß mit der Isolierung das Gegenteil von dem erreicht wird, was man eigentlich wollte. Was aber noch schlimmer ist, und das mögen sich die Herren Verantwortlichen jener Splitterpartei und Meinungsgruppen in ihr Notizbuch schreiben, von den nutzlos abgegebenen Stimmen ist weit über eine Million der Stimmen der bürgerlichen Parteien verloren gegangen. Die Verlustliste der aus dem bürgerlichen Lager kommenden zwecklos abgegebenen Wahlstimmen erreicht die traurige Ziffer von 1280000. Umgerechnet auf Reichstagsmandate hätten diese 1,2 Millionen Wahlstimmen zwanzig Sitze im Reichstag ergeben. Wenn man bedenkt, daß bei der entscheidenden Abstimmung im Reichstag am 18. Juli 1930 der bürgerlichen Regierung nur 15 Stimmen fehlten, so kann man aus dieser Ueberlegung leicht die nötigen Schlüsse ziehen.

Die Gefahr der Zersplitterung bei der Reichstagswahl am 14. September ist wieder riesengroß. Noch kann sie überwunden werden. Gewiß, die kleinen Parteien, die nichts erreichen werden, sind wieder in hellen Scharen auf den Plan getreten. Sie sind unbelehrbar geblieben trotz aller Mißerfolge im Jahre 1928. Von den damals aufgestellten und erfolglosen Parteien finden wir fast alle wieder in den Reichswahlvorschlägen dieses Jahres. Noch einige neue sind hinzugekommen. Eine lange Reihe von Gruppen tritt also diesmal leider wieder den Wahlgang an. Aber die Splitterparteien vergessen ganz, daß ihre speziellen Ziele nur im Rahmen einer großen, richtunggebenden Partei verwirklicht werden könnten. Das muß diesen Wählern, die ihre Stimme einer unsichtbaren Splitterpartei geben wollen und damit wieder umsonst an die Wahlurne getreten sein würden, einmal ganz deutlich klar werden. Dann ist der Weg zur Wahl schon erheblich leichter und einfacher. Der Wähler will doch mit seiner Stimme etwas erreichen, dazu beitragen, daß die Gesamtheit der mit ihm in einer Richtung marschierenden Abgeordneten ins Parlament entsenden kann. Was nützt denn allein die Abgabe des Wahlzettels, wenn hernach doch kein Mandat dabei herauskommt, ganz abgesehen davon, daß auch zwei oder drei Sitze im Reichstag nicht viel Zweck haben, da doch eine Verbindung mit anderen größeren Fraktionen eingegangen



Präsident Titulescu.

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sportzeitung

019

MODERNES
-THEATER, EIBERFELD

Wieder einmal steht die Geschichte des deutschen Films an einem bemerkenswerten Markstein
- und wieder sind es die beiden führenden Lichtspielhäuser des Wuppertals, die ab Freitag erstmalig die neuesten und wichtigsten Tagesereignisse der Welt in Sprache u. Bild vorführen können. Sie sehen und hören Freitag die tönende UFA-Wochenschau in Verbindung mit den Paramount Sound News.

a.391/232



UFA-PALAST
Barmen, Tel. 54153

Die letzten Tage
3xHochzeit
im Salamander
Anfang 8 Uhr. a.112

Feldschloss-Markthal
- Wuppertal -
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. A.114

Große Dahlien-Schau

Tausende Dahlien blühen. Prachtvolle Sorten für Gärten. - Ledig zur Besichtigung der Dahlienfelder früh. ein. 1373

Ernst Pfeiffer, Düsseldorf
Ab Barmen u. Eibersfeld bis Düsseldorf

Das Christl. Erholungsheim
Haus Becken
in Bad Waldliesborn
mit seinen vorz. Thermalwassern, empfiehlt sich für die Sommerzeit mit Pension 4.00 u. 4.50 pro Tag. 1427

Ernähren Sie Ihre Haut
und leben Sie jung aus.



Schöne Großmütter,

Im Gegensatz zu der allgemeinen Ansicht sind Falten, erschlaffte Gesichtsmuskeln, eingeschrumpfte Hautgewebe und schlechter Teint keine Folgen des Alters, sondern der Unterernährung der Haut. Mit einer gut genährten Haut kann eine Frau von 50 Jahren wie eine Dreißigjährige aussehen. Die bekannteste, beste und hochwertigste Hautnahrung ist präparierte Sahne und Olivenöl, vermengt mit emulgiertem Eiweiß und gewissen Pflanzenextrakten. Creme Totalon Hautnahrung enthält unter Garantie von 10.000 Mt. obige Bestandteile, welche nach Aussage eines bedeutenden Wiener Professors der Medizin die Haut benötigt, um sich jung, frisch, rein und faltenlos zu erhalten. Dies ist das Geheimnis, dank welchem manche Kinodarstellerinnen von über 40 Jahren in der Lage sind, Rollen von jungen Mädchen zu spielen. Gebrauchen Sie Creme Totalon Hautnahrung, rosafarbig, zur Nacht, und Creme Totalon, weiß, fortgesetzt am Morgen. Erhältlich in Parfümerien, Damen-Feiergeschäften und Drogerien.

Graf's Schönheitsbad. Gen. enthalten drei kleine Tuben Creme Totalon Hautnahrung und einige andere Schönheitsmittel, wird gegen 25 Mk. für Versandbestellen durch Albe & Co., Hamburg, Pinnberger Weg 11 B. zugesandt. 1300

HALLO! Hier ist **Anny Ondra** HALLO!



Hören Sie zu!!
Ich komme bestimmt
am Freitag und bringe
Siegfried Arno

mit. — Wir spielen und
sprechen zum ersten
Male im Tonfilm
Die vom Rummelplatz
Natürlich kommen wir ins
MODERNE
Theater — Eibersfeld.

Der Frauenauschuss
der Deutschen Volkspartei

Ortsgruppe Wuppertal

ladet seine Mitglieder sowie die Frauen und Mädchen, die sich über die Ziele der Deutschen Volkspartei unterrichten wollen, zu einer

Frauen-Versammlung
in den Sitzungssaal des Hotel Kaiserhof, Eibersfeld, am Donnerstag dem 11. September, nachmittags 4 Uhr, ein.

Deutsche Frauen, dein Volk ruft!

Redner: Frau Dr. Bräutigam-Kemper, Eibersfeld.
Herr Oberstadtrat Dr. Gerhardt, Eibersfeld.

Der Ausschuss hat bei der kommenden Wahl um das Leben unseres deutschen Volkes. Zeigen Sie durch den Besuch dieser Versammlung, dass Sie sich als Wählerin der deutschen Volkspartei der Deutschen Volkspartei Ortsgruppe Wuppertal.



Bad Honnef u. Rhöndorf Rh.

Die Perle des Siebengebirges. Dampf- u. Motorbootstation. Post u. Bahnstat. (in Honnef u. Rhöndorf). Teleph. Amt Honnef. Elektr. Bahn Köln-Bonn-Rhöndorf-Honnef. Beliebte Wochenendausflüge. Abgesohl. Autobus ab beide Plätze. Honnef. Elektr. Bahn Köln-Bonn-Rhöndorf-Honnef. Beliebte Wochenendausflüge. Abgesohl. Autobus ab beide Plätze.

Druckquelle (ähnlich Vichy u. Billin) natürliche Kohlensäure- und Mineralbäder sowie als Heilmittel erster Ordnung bei Zucker, Nieren-, Blasen- und Prostataleiden, Rheumatismus, Gicht, Gallenstein, Magen- und Halsleiden, Verdauungsstörungen, Nervenleiden, Arterienverkalkung.

Honnef a. Rh. Wein- u. Bierrest. Fernr. 37. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Dolls Hotel z. Siebengebirge Leitung E. Wagner. Hotel-Rest. - Cafe - Konzerte - Tanzt. - Theater. Autob. - Tennispl. Tel. 29. Bes. M. Großmann. Tel. 458. ruhige Lage.

Hotel Berg. Hof gr. Garten, das gedieg. Bier- u. Wein-Rest. sämtl. Zimmer mit fl. Wasser. Fernr. 338.

Niesens Hotel Breuer Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hotel-Rest. Rüdesheim Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hotel-Rest. Vater Rhein Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hotel Westf. Hof Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Rhöndorf a. Rh. Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hotel Bellevue Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Broels Hotel Wolkenburg Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hotel Rhöndorf Hof Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hotel zur Traube Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Hot. z. Siebengebirge Wein- u. Bierrest. Fernr. 254. Zimm. m. fl. k.u.w. W. Zentr. 100 J. Familienbes. Pens. ab 6.50. Mann verlange Prosp. Tel. 19. Feinb. Haus. Wein- u. Bierrestaurant. Pension von Mk. 6.50 an. Inh. W. Probst.

Henny
Porten

die populärste und
beliebteste Künstlerin
in ihrem ersten Ton-
und Sprechfilm

Freitag

UFA-PALAST

Barmen, Cleverstraße 4/6

Auch im

ODIN-PALAST

Barmen, Berlinerstraße

Freitag erstmalig die

tönende Ufa-Wochenschau!

Werben Sie

für die Vermehrung ihres Umsatzes

durch eine Empfehlungsanzeige im

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

90.000 Auflage bietet die beste

Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen.

Hitlerdiktatur oder Volksstaat?

Ueber dieses Thema spricht am **Donnerstag**

dem 11. September, abends 8¹/₂ Uhr, im Rest.

Josua Schulte, **Cronenberg, Eibersfeldstr.**,

Herr **Paul Helber, Eibersfeld.**

Deutsche Staatspartei

Wuppertal.

Einlaß 8 Uhr. Unkostenbeitrag 30 Pf.

Wahlversammlungen in Wuppertal

Deutsche Frau, erfülle deine Pflicht!

Auch diesmal hatte es sich der Frauenstadverband Wuppertal in Gemeinschaft mit der Ortsgruppe des Staatsbürgerinnenverbandes zur Aufgabe gemacht, dem weiblichen Teil der Bevölkerung über die Bedeutung der bevorstehenden Reichstagswahlen Aufklärung zu verschaffen und ihm Gelegenheit zu geben, sich über die Stellungnahme der Parteien wenigstens, die Frauen als Kandidatinnen auf ihre Liste aufgestellt haben, zu unterrichten. Diese öffentliche u. parteiunabhängige Frauenwahlkundgebung fand gestern abend unter außerordentlich starkem Zuspruch seitens der Wuppertaler Frauenwelt im großen Saale der Elberfelder Stadthalle statt. Bei der beschränkten Redezeit, die naturgemäß den Vertreterinnen der einzelnen Parteien zur Verfügung stand, konnten selbstverständlich von ihnen nur die grundlegenden Fragen ihres Parteiprogramms und ihrer Parteiziele erörtert werden. Das Bestandschaufeld der Parteien kam in erster Linie zur Geltung, und ein näheres Eingehen auf die gegenwärtige politische Konstellation blieb im wesentlichen verlag.

Nach den kurzen Begrüßungsworten Fräulein Schuchardts, die in der Hauptsache auf den bedeutsamen, schon rein stimmenmäßigen Anteil der Frauen an den Wahlen und auf die Notwendigkeit, sich der Pflicht als Staatsbürgerinnen bewußt zu sein, hinwies, kam als erste Rednerin die Vertreterin der Sozialdemokratischen Partei, Frau Stadtverordn. Th. Landé, zu Wort. Sie ging noch am härtesten auf die gegenwärtige Krise ein. Wenn im Mittelpunkt des ganzen Fragenkomplexes die wirtschaftliche Krise und vor allem die hohe Arbeitslosigkeit stehe, so dürste man ihre Ursache, nicht wie die bürgerlichen Parteien sagten, in den Reparationen oder in dem verlorenen Krieg überhaupt, noch auch in den hohen Löhnen und den großen Sozialausgaben erblicken. Wirtschaftskrisen wiederholten sich, seitdem das Zeitalter der Maschinen und des technischen Fortschritts gekommen wäre, immer wieder. Es sei eben das Gleichgewicht zwischen einer großen Produktion und dem Verbrauch noch nicht gefunden. Heute verfrage bei uns auch das frühere Exportvermögen. Die Lösung aus der Krise erblickt die Rednerin in erster Linie in einer Verkürzung der Arbeitszeit, die eine stärkere Wiedereinstellung von Arbeitslosen ermögliche, und in der Forderung der Kaufkraft der breiten Masse. Zur Anfechtung der Wirtschaft trat sie für vermehrte Wohnungsbau-tätigkeit ein, für die die Hauszinssteuer reiflos zur Verfügung gestellt werden müßte. Statt den Forderungen auf Abbau der sozialen Versicherungen nachzugeben, müßten Ersparnisse an anderen Posten gemacht werden. Die Sozialdemokratie fordere besonders Abstriche am Pensionsetat, am Etat des Auswärtigen Amtes, am Ost-Programme und vor allem auch Verhinderung der Kapitalflucht.

Für die Zentrumspartei sprach Frau Studienrätin A. Franken. Sie betonte, daß das Zentrum gegenwärtig schon deshalb im Brennpunkt der öffentlichen Meinung stehe, weil der Reichstagsrat der Partei angehöre. Niemals seit der Nationalversammlung sei es um so entscheidende Dinge gegangen, wie jetzt. Die radikalen Flügelparteien rüsten zum Angriff gegen den Staat. Das Zentrum glaube, daß die starken Kräfte im deutschen Volke in der Lage seien, den Staat selbst wieder aufzubauen. Es lehne den Aufbau nach süd- und osteuropäischem Muster ab. Sein Glaube sei der an den Sieg des Rechts, nicht an den der starken Faust. Die Diktatur habe als nächste Folge den Bürgerkrieg. Leidtragende würde dabei die große Masse sein. Auch die jetzigen Notverordnungen würden bald durch gesetzgebende Maßnahmen abgelöst werden. Was das Zentrum in mannigfacher Beziehung von anderen Parteien trenne, sei der Gedanke der Solidarität der sämtlichen Schichten des Volkes. Auf dem Boden seiner Weltanschauung vereinige es die verschiedenen Stände. In dieser Verbundenheit der verschiedenen Schichten liege seine Stärke, die es zum Wohle des deutschen Volkes einsetzen werde.

Frau Landtagsabgeordnete Th. Hone, die als Vertreterin der Deutschen Volkspartei sprach, erinnerte an das Freischloß-Wort: „Deutsche Frau, du bist der Staat!“ Auf zielbewußter Mitarbeit der Frau beruhe auch die staatsbürgerliche

Arbeit. Die Deutsche Volkspartei sei keine Partei des Klassenkampfes, keine der Interessenvertretungen, sie sei auch keine Konfessionsgemeinschaft. Sie trete aber stets für christliche Erziehung und für Erhaltung der Grundlagen des Familienlebens ein. Die Rednerin erinnerte in diesem Zusammenhang an das Eintreten der Volkspartei für Verbesserung der rechtlichen Stellung der Frau. Die Notverordnung und das Reformverbot der Reichsregierung besahe die Volkspartei. Nach ihrer Meinung dürfe der Staat nicht zum Versorgungsstaat für alle werden. Der Grundgedanke des Liberalismus, die Vertiefung des Individuums gegenüber den Kollektivbestrebungen sei nicht veraltet. Der Einzelne sei nicht der Exponent der Masse, sondern der in der Arbeit selbstverantwortliche Mensch. Liberalismus sei die lebendige Quelle allen Fortschritts. Sei, wie der Führer der Volkspartei, Geb. Rat Rahl, es einmal ausgedrückt habe, der verantwortungsvolle Tatfaktum zur neuen Zeit.

Frau Reichstagsabgeordnete Dr. Riep-Wittenloß begründete das Entstehen der Deutschen Staatspartei. Politische Krise, Reichstags- und Parteimüdigkeit, Verlangen nach neuen Zielen hätten politisch denkende Kreise aus allen Parteien zu der Gründung veranlaßt. Sie sei nicht nur Umgestaltung der demokratischen Partei. Das ginge schon daraus hervor, daß in 26 Wahlkreisen Männer auch aus anderen Lagern zu Spitzenkandidaten erwählt worden seien. Sie hätten erkannt, daß man auch einmal den Mut zur Unpopularität aufbringen müßte, wenn man reformieren wollte. Die Rednerin trat dann für die Wahlreform, für kleinere Wahlkreise, in denen der einzelne Abgeordnete besser bekannt wäre, ein, ferner für Vereinfachung des komplizierten Verwaltungsapparates. Die soziale Gesetzgebung müßte aufgebaut werden auf dem Verantwortlichkeitsgefühl des Arbeiters. Im übrigen könne man nicht mit kleinen Pflasterchen, noch auch mit Schlagworten, und ebenso nicht mit Gleichgültigkeit aus der Krise herauskommen. Es gehörten Menschen in den Reichstag, die den Glauben an die Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes hätten, die von staatsbürgerlichem Willen durchdrungen und stark

genug wären, die notwendigen Reformen durchzuführen.

Als letzte Rednerin sprach an Stelle der durch einen Todesfall verhinderten Frau Studienrätin Dr. Stell für die Deutschnationale Volkspartei Frau von Eiling. Sie erklärte: Die Programme der einzelnen Parteien gleichen sich mehr oder weniger sehr. Demgegenüber wolle sie das Grundlegende des deutschnationalen Parteiprogramms hervorheben. Das sei, daß der Mensch in Bindungen lebe und daß ein Volk untergeordnet müsse, das an den Ordnungen des menschlichen Lebens rüttelt. Vor der Freiheit des Individuums ständen seine Beziehungen zu den Menschen. Nicht darauf komme es an, die einzelne Schicht oder den Berufsstand gegeneinander auszuspielen, sondern wieder die Menschen zusammen zu führen. Im Staat müßte die Ordnung des Lebens erstrebt werden. Die Deutschnationalen träten ein für die Freiheit Deutschlands, nicht für einen Staat von Gnaden der Entente. Sie glaubten nicht an eine Volksouveränität. Ein starker Staat beruhe auf dem Glauben an eine höhere Macht, auf dem christlichen Staat, wo innerhalb der Ordnung auch Gerechtigkeit herrsche.

Mit einem kurzen Schlusswort wurde dann die ruhig und sachlich verlaufene Rundgebung geschlossen.

Wahlversammlung der Splitterpartei.



„Wir müssen aufstehen wie ein Mann und am 14. September beweisen, daß mit uns zu rechnen ist!“

Kämpft mit geistigen Waffen!

Nicht Geschrei und Knüppel — nur die Ueberzeugungskraft einer Idee behält den Sieg.

„Und willst du nicht mein Bruder sein, so schlag' ich dir den Schädel ein!“ Jeder halbwegs anständig Gefinnene, zur Selbstbeherrschung, wie sie zumal dem Manne ziemt, Erzogene wird sich von derartig brutaler Art, seine politischen Anschauungen auch anderen beizubringen, voll Verachtung abweisen. Und sie beweist, abgesehen von ihrer traurigen Rohheit, daß die Absichten des also gewalttätig Schreienden wenig Vertrauen verdienen.

Wer nicht die Ueberlegenheit geistiger Kräfte für die von ihm als gesund erkannte politische Richtung einsehen, nicht durch Wort und Schrift sie mit ruhiger oder auch temperamentvoller Sachlichkeit vertreten kann, bedient sich handgreiflicher Mittel, den Gegner zu überzeugen, wühlt Knüppel, Dolch und Revolver. So ist es in den Jahren nach dem Kriege leider mehr und mehr Brauch geworden in deutschen Landen, nicht zum Vorteil unseres Ansehens im Ausland, nicht zum Ruhm für eine verantwortliche Jugend, die, anstatt mit wohlüberdachten, aus klarer, ehrlicher Einsicht gewonnenen Gründen überzeugen zu werden, mit geistlos materialistischen Phrasen aufzugehen und in tolle Abenteuer hineingetrieben wird, die letzten Endes die Verwirrung und das Elend, in dem sich heute so viele deutsche Familien ohne eigene Schuld befinden, nur noch steigern müssen.

Rein — mit Gewalt kann das deutsche Schicksal nicht gewonnen werden. Wir heißen nicht umsonst das Volk der Dichter und Denker, haben nicht umsonst seit über einem Jahrzehnt die furchtbaren Kriege überstanden, und unter Qualen, die andere Völker in den Abgrund geführt hätten, durch neue, unerhörte geistige Errungenschaften der ganzen Welt Bewunderung abgerufen!

Sollen wir nun dieser Welt das Schauspiel eines Wahlkampfes geben, der mit unwürdiger Brutalität — komme sie nun von rechts oder links — geführt wird, welche die geistige Ueberzeugungskraft durch die Faust, das Messer und andere Vorhinsturme erstickt?

Schon wer schreit, fühlt sich meist innerlich nicht sicher, hat nicht das Vertrauen zur Ehrlichkeit und Durchsichtigkeit seiner Sache. Und wer mit körperlicher Gewalt sich durchzusetzen strebt, ist noch weniger Träger einer politischen Wahrheit. Er ist lediglich ein unklarer, wenn nicht verlogener Phrasenhäufel, ein geistig und seelisch armer Klotz, dessen verbildete oder verbrecherische Torheit nur Unheil stiften kann. Darum müßte solche „Führer“, die sich „Führer“ zum Unglück von ihnen kann unter dem juckenden Volk kein Heil kommen. Kämpft mit den einzig wirklichen, den geistigen Waffen!

Minister Dr. Brüderl spricht in seiner Vaterstadt.

Rundgebung der Wirtschaftspartei, Ortsgruppe Barmen.

Die Ortsgruppe Barmen der Wirtschaftspartei hatte gestern abend zu einer Wahlversammlung eingeladen, bei der Reichstagsminister Dr. Brüderl die Ziele der Partei in einer Rede darlegte. Wir haben bereits anlässlich seiner Rede in Elberfeld ausführlich darüber berichtet.

Nachdem Stadtv. Rahmann die Versammlung eröffnet hatte, ging Dr. Brüderl noch einmal auf die Ursachen unseres heutigen Finanzelends ein. Die Wirtschaftskrise sei eine Welterscheinung, bräute aber für Deutschland einen riesigen Steuerausfall. Dazu gingen auf der anderen Seite die Ausgaben gewaltig in die Höhe. Die Wirtschaftspartei habe schon vor drei Jahren einen Antrag auf zehnprozentige Senkung der Ausgaben gestellt, ohne jedoch damit durchzubringen. Selbst die Nationalsozialisten hätten gegen diesen Sparungsantrag gestimmt. Der schwierigste Punkt seien die Personalausgaben. Gehälter, Pensionen und Renten machten schätzungsweise mehr als 15 Milliarden aus. Hier würde auch eine kleine prozentuale Senkung große Auswirkungen zeigen. Wären nicht die Verdobungserhöhungen von 1927 gekommen, so wären wir auch nicht in das Finanzelend hineingeraten. Die Wirtschaftspartei sei nicht beamtensfeindlich, man möge aber bedenken, daß solche Erhöhungen auf die Dauer einfach nicht aufgebracht werden könnten. Es sei bis heute noch fraglich, ob man am 1. November die Gehälter werde zahlen können. Wenn bei allen das nötige Verantwortungsgefühl vorhanden wäre, dann würde manches besser aussehen. Dr. Brüderl ging dann näher auf das kulturelle Programm der Wirtschaftspartei ein. Sie kenne keine konfessionellen Gegensätze, und es wäre Bahnstrecke gewesen, auf Grund eines Befehls vom Oberkirchenrat in Berlin wegen der Kontroversfrage einen Bruch des Parteiprogramms vorzunehmen. Dr. Brüderl schloß mit der Mahnung, den Mittelstand zu erhalten und am 14. September entsprechend zu wählen.

Der nächste Redner, Obermeister Ruhlhaupt, offen beschäftigte sich in seinen Ausführungen mit den anderen Parteien und kam zu dem Schluß, daß keine von ihnen die Interessen des Mittelstandes wahrnehme. Deshalb sei es Pflicht jedes Mittelständlers, die Wirtschaftspartei zu wählen. In der Frage der Beamtenbesoldung müsse besonders auf ein gerechteres Eingruppierungssystem gebrungen werden.

Nach einigen kurzen Anfragen aus der Mitte der Versammlung heraus, die Minister Dr. Brüderl beantwortete, wies Stadtv. Rahmann in seinem Schlusswort ebenfalls auf die Bedeutung des kommenden Wahltages hin. Die Versammlung verlief störungslos.

Die deutschnationalen Ziele.

Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete gestern abend im Barmen Evangel. Vereinssaale eine weitere Wahlversammlung, diesmal verbunden mit einer Jugendkundge-



Frau Schaanning, Leiterin ihres eleganten Salons in Kopenhagen

„Denken Sie an Ihren Teint, nehmen Sie nur einwandfrei reine Seife - Palmolive!“

sagt Frau Schaanning, Schönheits-Spezialistin in Kopenhagen

„Je empfindlicher die Haut ist, um so vorsichtiger muß man in der Wahl seiner Seife sein. Die besten Erfahrungen wird man stets mit einer Seife wie Palmolive machen, die nur reinste Pflanzenöle enthält. Die hellgrüne Farbe und der frische Duft sprechen für ihren Gehalt an natürlichen Ölen. Die empfindliche Haut wird durch die einfache Palmolive-Behandlung frisch und gesund. Palmolive wird von 18900 Schönheits-Spezialisten empfohlen. Versäumen Sie nicht, Ihre Haut mit dem milden Schäumen der Palmolive-Seife zu massieren. Zweimal täglich — morgens und abends.“



40 St.

Das neue Palmolive Shampoo... 30 Pf. gibt Ihrem Haar neues Leben

Widerstände gegen den Tata-Vertrag. (Einfuhr tschechischer Arbeiter?)

Berlin, 8. September. (Draht.) Das Vorhaben der preussischen Staatsregierung, an den tschechischen Schmelzfabrikanten Tata ein großes Gelände in Oberschlesien zur Errichtung einer Schmelzfabrik zu veräußern, hat wie berichtet wird, die beteiligten Wirtschaftskreise veranlaßt, Vorstellungen bei den zuständigen Stellen zu erheben. In einer am Freitag im preussischen Handelsministerium abgehaltenen Besprechung sei von den Vertretern der preussischen Staatsregierung erklärt worden, daß die Meldung, der Tata wäre bereits erfolgt, unzutreffend sei. Bisher läge lediglich ein Vertragsentwurf vor. Die Frage, ob tschechische Vergütungen von Seiten des Tata gewährt würden, sei verneint worden. Die weitere Frage, ob auch eine Gewähr dafür vorhanden sei, daß künftighin von Tata oder Tata keine Steuerbegünstigungen gewährt werden würden, sei dahin beantwortet worden, daß dies eine Angelegenheit der Selbstverwaltungsgesetze sei.

Das Gerücht, daß der tschechische Unternehmer berechtigt sein solle, tschechische Arbeiter im Ausmaß von 10 v. H. der jeweiligen Belegschaft zu beschäftigen, sei bekämpft worden. Dem Einwand der Wirtschaftskreise gegenüber, daß eine solche Maßnahme wegen der großen nicht nur in Oberschlesien sondern in ganz Deutschland bestehenden Arbeitslosigkeit nicht verantwortet werden könne, habe man von amtlicher Seite versucht, die vorgezeichneten Vertragsklauseln dahin abzuweichen, daß die Beschäftigung tschechischer Arbeiter nur für ein Jahr im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen gestattet werden solle. Demgegenüber sei von den Wirtschaftskreisen darauf hingewiesen worden, daß es keinem deutschen Arbeitgeber gestattet werde, einen ausländischen Arbeiter auch nur für einen einzigen Tag zu beschäftigen und daß es deshalb sehr bedauerlich müßte, wenn der preussische Staat zugunsten eines ausländischen Unternehmens durch eine vertragliche Grundlage die Möglichkeit zu einer Durchbrechung dieses Grundgesetzes gebe. Selbst wenn die Berechnung tschechischer Arbeiter auch nur für ein Jahr gestattet werden sollte, so würde dies bedeuten, daß für die tschechischen Arbeiter und ihre Angehörigen Schulen und Schulen errichtet werden würden und daß ein tschechisches Vereinswesen ausbilden werde. Erwägungen, die von national-politischem Standpunkt aus, insbesondere an einer politisch so gefährdeten Stelle, wie es Oberschlesien wäre, die allerersten Bedenken auslösen müßten.

Die Errichtung einer Schmelzfabrik in Oberschlesien würde ferner zur Stilllegung von Schmelzfabriken und Arbeiterentlassungen in anderen Teilen Deutschlands führen. Ähnlich sei von den Vertretern des niedersächsischen Handelskreises darauf hingewiesen worden, daß der Plan des preussischen Staates einen eigenartigen Unfall zur Folge hätte, nämlich die Ausweisung auf die bevorstehende Wirtschaftskrise befürchten sollte.



Das neue Verwaltungsgebäude der I. G. Farben-Industrie

das nach dem Entwurf des Berliner Architekten Prof. Hanna Poitzig in Frankfurt a. M. errichtet wurde, geht der Vollendung entgegen. Der Riesenbau wird am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben werden.

Der doppelt bezahlte Studienrat.

Was sich in Rees zutrug. — Ein kleiner Anfall im Preussischen Landtag.

Berlin, 8. September. (Draht.) Im Preussischen Landtag brachte der Abgeordnete Donner (Wirtschaftspartei) folgende kleine Anfrage ein: Die Stadt Rees a. Niederrh. (4000 Einwohner) baute kurz vor dem Kriege ihre Rektorschule als öffentliche Volkshochschule (Volkshochschule) aus. In der Nachkriegszeit stellte sich jedoch heraus, daß die Kosten für die Unterhaltung der Schule für die kleine Stadt untragbar würden, da das gesamte Steueraufkommen der Stadt Rees für die Unterhaltung der Schule nicht ausreichte. Nach langen Kämpfen im Dezember 1927 wurde im Stadtverordnetenkollegium der Beschluß gefaßt, die Schule abzubauen, nachdem auch bisherige Gegner des Abbaues nicht mehr länger die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Schule glaubten übernehmen zu können.

Der bisherige Leiter der Schule, Studienrat Richter, weigert sich, an der abgebauten Schule weiter Dienst zu verrichten, und bezieht seit dieser Zeit sein Gehalt weiter in Höhe von 12.600 RM. Dazu kommt noch, daß derselbe Herr Richter an einer Privatschule Unterricht erteilt und dafür Bezüge in Höhe von etwa 7000 bis 8000 RM. erhält. Das geschieht in einer Stadt, wo der Mittelstand nachweisbar bei öffentlichen Kassen mit weit über einer Million verschuldet ist. Alle Bemühungen bei den zuständigen Schulbehörden, Richter zu veranlassen, für sein Gehalt den nötigen Dienst zu leisten oder seine Privatbezüge auf sein Dienstverhältnis anrechnen zu lassen, scheiterten zum Teil an gesetzlichen Bestimmungen und vor allem an dem Widerstand des Herrn Richter.

Die Übernahme des Herrn Richter an eine andere Lehranstalt wurde vom Kultusministerium abgelehnt, da dieser die Qualifikation des Herrn Richter dafür nicht aus. Das Kultusministerium verweist auf den Klagenweg. Der Bürgermeister der Stadt Rees lehnte aber

den Klagenweg ab, weil er ihn für aussichtslos hielt. Indem ich auf den Beschluß des Reichskabinetts vom 20. August 1930 zum Entwurf eines Dienstverordnungsgegesetzes hinweise, frage ich: 1. Sind dem Staatsministerium die geschilderten Tatsachen bekannt? 2. Wenn ja, billigt er das unglaubliche Verhalten des Studienrats Richter? 3. Was gedenkt es anderfalls in Anbetracht der Notlage der Kommunen im allgemeinen und der Stadt Rees im besonderen zu tun, um diesem unhaltbaren Zustand ein Ende zu bereiten?

Polnische Rundgebung gegen Verrückung der Westgrenze.

Warschau, 8. Sep. (Draht.) In verschiedenen polnischen Städten, so in Posen, Bromberg und Gnesen, Radom und Lomza sowie in den Ortschaften des Dombrówka Bergwerksbezirks fanden gestern vom Westmartenverein organisierte Rundgebungen für die Verteidigung der Westgrenzen Polens und gegen die Bestrebungen auf Revision der deutsch-polnischen Grenze statt.

Bereits 134 flüchtige Sowjetbeamte.

Aus Moskau wird gemeldet, daß die Zahl der aus dem Auslande nach Rußland nicht zurückgekehrten Beamten auf 134 gestiegen sei.

Leichterin in Pension.

Der Rat der Volkskommissare in Moskau beschloß, Leichtschin eine außerordentliche Pension im Betrage von 350 Rubel monatlich zu bewilligen.

Mangelnde Brotversorgung.

Laut Anordnung der Sowjetregierung ist eine besondere Kommission zur Verbesserung der Brotversorgung in Moskau und Leningrad eingesetzt worden.

Keine „Mittelraten“ mehr!

Ein Fortschritt in Preußen.

Am 1. Oktober 1930 treten im Freistaat Preußen das Familiengütergesetz und das Zwangsauslösungsgesetz vom 22. April 1930 in Kraft. Beide Gesetze ordnen im § 50 bzw. im § 266 übereinstimmend folgendes an:

1. Soweit gesetzliche oder stiftungsmäßige Bestimmungen den Erwerb von Rechten hinsichtlich eines gebundenen Vermögens (Familiengut, Hausvermögen) davon abhängig machen, daß der Berechtigte dem Abelsstand angehört, treten sie außer Kraft.

2. Gesetzliche oder stiftungsmäßige Bestimmungen, die den Erwerb der im Abf. bezeichneten Rechte an das Erfordernis knüpfen, daß der Berechtigte aus einer Ehe stammt, bei der ein Ehegatte oder beide dem Abelsstande angehören, gelten bei Ehen, die nach dem 30. September 1930 geschlossen werden, ohne weiteres als erfüllt.

Die leeren Worte „Ebenbürtigkeit“ und „Mittelrat“ verlassen also endlich den juristischen Begriffshimmel.

Den Arbeitgeber um 16 Mill. Franken betrogen.

Paris, 9. Sept. (Draht.) Der Direktor eines Pariser Notars hat sich der Polizei gestellt und erklärt, seit 20 Jahren, also seit vor dem Kriege, seinen Arbeitgeber um mehr als 16 Millionen Franken, die als seiner Wettleidenschaft zum Opfer gefallen sind, betrogen zu haben. 1914, so erklärte er, habe er schon eine Million Goldfranken unterschlagen gehabt. (Es ist verwunderlich, daß der Notar die Veruntreuung derartiger Millionen nicht bemerkt hat.)

Haarwäsche



Einstimmiger Beschluß Dr. Thompson's Seifenpulver

ist gut. Es wird zur Verwendung für alle Wasch- und Reinigungsarbeiten angelegentlich empfohlen. Besonders empfehlenswert ist folgender Versuch: 1 Paket Schwanpulver in 1 1/2 Liter kochend-heißem Wasser auflösen, umrühren und erkalten lassen. Ergebnis: 3 Pfund weiße, weiche Waschseifenpaste von ausgezeichneter Wasch- und Reinigungskraft. Diese Schwanpaste eignet sich vorzüglich für das Auswaschen besonders schmutziger Wäsche, für alle Abseilarbeiten in Küche und Haus.

Versuchen auch Sie bei der nächsten Gelegenheit, Sie werden den Beschluß bestätigen finden. Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Selbst 15 Pf.

Dinsing

Schilder - Buchstaben
Transparente
Neon - Leuchtröhren
Globe - u. Autoreklame
Glashandel - Schlosserei

BERGISCHE SCHILDERFABRIK
JOH. DINSING - SOLINGEN

Zu spät?

Bis spätestens 9 Uhr vormittags müssen wir im Besitz Ihrer Einzelge sein, wenn diese am gleichen Tage erscheinen soll. Rufen Sie bitte nicht im letzten Augenblick an, da die Fernspreck - Leitungen dann vielfach besetzt sind.

General - Anzeiger
der Stadt Wuppertal.
Auflage 90000 Exemplare.

Reichs - Schuhwoche

vom 11. bis 17. September 1930

Ein neues Wort
gilt heute:

Schuhe
machen Leute!

Besuchen Sie die durch vorstehendes
Makat gekennzeichneten Geschäfte

SPORT

Weldetermin für die Wuppertaler Kampfsportler verlängert!

Am 20. und 21. September sollen bekanntlich die Wuppertaler Kampfsportler im Eiderfelder Stadion stattfinden. Es wird dies, nach dem Bahnbaufortschritt, mit der neuen Wuppertaler Stadthalle für Leibesübungen an die Öffentlichkeit tritt. Die bisher eingelaufenen Teilnehmermeldungen berechnen zu der Hoffnung, daß die Veranstaltung auch wirklich alle Sportfreunde Wuppertals anlocken wird. Bis jetzt sind die Meldungen von rund 300 Kämpfern und 200 Einzelsportlern eingegangen. Allerdings haben noch lange nicht alle Turn- und Sportvereine ihre Teilnehmermeldung abgegeben. Deshalb ist jetzt der Meldetermin, der ursprünglich auf den 7. September festgesetzt worden war, bis zum 13. September einschl. verlängert worden. Die Ausschreibung hat durch schwerwiegende Umstände noch eine wesentliche Erweiterung erfahren. Für die Kraftsportler ist jetzt vorgesehen:

Gewichtheben in vier Körpergewichtsklassen: Dreikampf: Einarmiger Reigen, beidarmiger Stößen und beidarmiger Stößen über Rücken.
Kriegen in vier Körpergewichtsklassen (griechisch-römischer Stil): Forderungsgewicht 55 Kilogramm, Leichtgewicht 64 Kilogramm, Mittelgewicht 72½ Kilogramm, Schwergewicht über 72½ Kilogramm.
Hammerwerfen in zwei Körpergewichtsklassen: Leichtgewicht 72½ Kilogramm, Schwergewicht über 72½ Kilogramm.

Berührung nach den Bestimmungen des Deutschen Athleten-Sportverbandes von 1891. Die Meldungen für die schwerathletischen Übungen sind zu richten an J. Schäfer, Barmen, Große Hohenstraße 46. — Die Meldungen für alle anderen Übungen müssen an J. Koopmann, Barmen, Kahlenbergstraße 8, gehen.

Fußball-Vorschau.

66. Elberfeld-Sonnborn 1 gegen 6. S. Elberfeld 1.

Das mit Spannung erwartete Meisterschaftsspiel dieser Gegner am Sonntag findet nicht um 11 Uhr vormittags, sondern um 4 Uhr nachmittags in Sonnborn statt, da das Spiel Germania Elberfeld — Schwarz-Weiß Barmen verlegt worden ist. Das Zusammentreffen der beiden Ortsgegner dürfte einen spannenden Kampf versprechen, zumal sich beide Mannschaften in etwa gleichwertig sind und deshalb das Ende schlecht voraussagen ist. Die beiden letzten Spiele konnte der 66. Elberfeld für sich entscheiden. Spielanfang 4 Uhr in Sonnborn.

Spurt- und Spielvermittlung Barmen gegen S. I. S. Elberfeld.

Am Sonntagnachmittag empfangen die Vereinigten den ersten Meisterschaftsspiel auf ihrer Wappanlage. Spurtvermittlung der Barmen gegen Elberfeld. Es ist mit einem spannenden Kampf zu rechnen, der erst in den letzten Minuten entschieden sein wird.

sein wird, zumal die Schlichter sich bestimmt als äußerst pflichtgemäß entpuppen werden. Man sollte annehmen, daß sich die Vereinigten darauf besinnen werden, was sie ihrer Tradition schuldig sind, und sich nicht wieder von einem weniger starken Gegner überrollen lassen, wie letzten von Solingen-Gräfrath. Die Kassenleiter, die in der vergangenen Spielsaison hervorragende Leistungen zeigten und sich in glänzendem Spiele die Sonderklasse erkämpften, werden am kommenden Sonntag alles aufbieten, die zwei Punkte, wenigstens aber einen, mit nach Hause zu nehmen. Es ist deshalb mit einem spannenden Kampf zu rechnen.

Amsterdamer Eindrücke.

Polizei-Sportverein „Bergischland“ besucht holländische Kameraden

Man schreibt uns aus Amsterdam: Anlässlich der Feier des 15-jährigen Bestehens des Amsterdamer Polizei-Gymnastik- und Sportvereins hatte dieser den V.-Sp.-V. „Bergischland“ aus dem Wuppertal zu einem Gegenbesuch — die Holländer waren vor zwei Jahren bei uns im Tal zu Gast — eingeladen, womit natürlich Sportverhältnisse verbunden waren.

Fünzig deutsche Polizeisportleute trafen letzten Freitag unter Leitung von Hauptmann Mechow in Amsterdam ein. Mit der guten Polizeiaufstellung an der Spitze marschierten unsere Blau-grünen resp. grün-weißen Landesleute im strammen Schritt nach ihrem Hotel, von sehr vielen Menschen begrüßt.

In aufopfernder Weise hatte das holländische Empfangskomitee für alles gesorgt. Oberinspektor van Elbe, wie die beiden Polizeinspektoren Kaste und Kaplinga waren zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Verfügung; ihre nie fehlende Unterstützung wurde von unseren Landesleuten außerordentlich dankbar anerkannt.

Nachmittags fand noch ein Empfang beim hiesigen Polizeipräsidenten statt, und abends begannen bereits die ersten Wettkämpfe, und zwar im Schwimmen, wo Leutnant Wille als Matador anging und für sich und seine Staffel die meisten Preise einheimte. Samstag morgen fand die mit großer Vegetation ausgemessene Rundfahrt durch die berühmten alten Stadtbänke (Grachten) und den großen Hafen statt, für die meisten der erste Besuch an der „Baarland“, während abends in einem Restaurant der erste am vorhergehenden Tage aufgenommene Film mit dem Einzug der Gäste in die Amsterdamer Stadt wurde. Sonntag früh wurde Amsterdam per Auto angesehen, und am Montag fand die Dampferfahrt nach dem interessanten Volendam und Marken statt.

Sonntag und Sonntag nachmittag waren für die Sportwettkämpfe reserviert, die, trotzdem das Wetter nicht gerade günstig war, eine große Zuschauerfülle auf das Amsterdamer Publikum anlockten. In den beiden Tagen war nur, daß der erste Besuch unserer „Bergischland“-Mannschaft in der holländischen Kantine, wo bekanntlich war, sonst hätten zwei-fach mehr deutsche Landesleute die Wettkämpfe besucht.

Auffallend war, daß infolge des Altersunterschiedes die Holländer in der Wurf- und Sprungkonkurrenz führend waren, wir dagegen im Schwimmen und Laufen. Auch bei dem Fußballspiel zeigten sich die Altersunterschiede ganz be-

Viktoria 05 - Gortigem. Zangerfeld.

Am Sonntag empfing Viktoria zum zweiten Meisterschaftsspiel die Sportgemeinde Zangerfeld. Beide Mannschaften haben sich bisher immer spannende Kämpfe geliefert. Beide Spiele in der vorigen Meisterschaftssaison konnte Viktoria knapp für sich entscheiden. Auch am Sonntag wird Viktoria versuchen, die ersten Punkte zu gewinnen, zumal die Niederlage vom vergangenen Sonntag noch gutzumachen ist. Nach Zangerfeld brennt darauf, den Sieg umzubringen. Anfang vormittags 11 Uhr auf dem Platz an der Rudolfstraße.

Gordon-Bennett-Wettfliegen 1931 in Europa?

H. K. Neuhoff, 2. Sept. Obwohl der jeweilige Sieger des Gordon-Bennett-Wettfliegens für Freifahrt das Recht der Austragung im nächsten Jahre hat und daher Amerika die Durchführung für 1931 wieder übernehmen könnte, scheint man diesen sein besonderes Interesse an der Veranstaltung zu haben, da von Amerika aus mitgeteilt wird, daß man eine Verlegung für 1931 nach Europa in Aussicht nimmt.

RadSPORT

Möller dominiert in Hannover

Der neue, bisher Weltmeister Erich Möller, 2. Sept. Am Dienstag bei den Radrennen in Hannover ganz im Mittelpunkt, zumal er sich hier erstmals seinen Landsleuten in seiner neuen Weltmeisterwürde vorstellte. Möller wurde außerordentlich gefeiert und erhielt endlose Ovationen und Glückwünsche. Der sportliche Teil, ein 100-Kilometer-Rennen, verblühte, denn die Fahrer Grassin, Bunsdau, Krenner und Decker hatten Rad- und Motorbefeile; so daß der Kampf sich nur zwischen Möller und dem Belgier Thoenes abspielte, der dem Weltmeister nichts anhaben konnte.

Neugründung

des Barmen Motor-Sport-Clubs e. V.

Man schreibt uns: Infolge besonderer Umstände wurde der Barmen Motor-Sport-Club aufgelöst. Von einer Anzahl Mitgliedern wurde ein neuer Verein unter dem gleichen Namen mit neuer Leitung gegründet. Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister ist erfolgt.

Der Motor-Sport-Club Zangerfeld im D. M. S.

Veranstaltet am 14. September eine F. u. S. und Schnitztag. Auch ist demuth Albrecht auf D. M. S. Start am Sonntag den 14. Sept. am Vereinslokal Wilhelmstraße, Zangerfeld. Da das Gelände sehr schwierig, werden an Fahrer und Maschine hohe Anforderungen gestellt. An der Fahrt können auch Nichtmitglieder teilnehmen, doch sind diese von der Werbung ausgeschlossen. Maschinen, welche nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechen, sind zu der Veranstaltung nicht zugelassen.

Pferdesport

Le Tremblay

1. Rennen: 1. H. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 2. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 3. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 4. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 5. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 6. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 7. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 8. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 9. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 10. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 11. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 12. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 13. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 14. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 15. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 16. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 17. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 18. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 19. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 20. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 21. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 22. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 23. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 24. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 25. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 26. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 27. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 28. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 29. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 30. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 31. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 32. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 33. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 34. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 35. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 36. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 37. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 38. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 39. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 40. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 41. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 42. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 43. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 44. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 45. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 46. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 47. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 48. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 49. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 50. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 51. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 52. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 53. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 54. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 55. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 56. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 57. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 58. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 59. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 60. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 61. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 62. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 63. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 64. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 65. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 66. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 67. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 68. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 69. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 70. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 71. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 72. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 73. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 74. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 75. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 76. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 77. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 78. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 79. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 80. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 81. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 82. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 83. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 84. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 85. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 86. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 87. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 88. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 89. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 90. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 91. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 92. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 93. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 94. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 95. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 96. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 97. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 98. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 99. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 100. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 101. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 102. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 103. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 104. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 105. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 106. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 107. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 108. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 109. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 110. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 111. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 112. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 113. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 114. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 115. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 116. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 117. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 118. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 119. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 120. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 121. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 122. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 123. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 124. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 125. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 126. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 127. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 128. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 129. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 130. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 131. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 132. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 133. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 134. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 135. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 136. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 137. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 138. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 139. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 140. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 141. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 142. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 143. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 144. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 145. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 146. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 147. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 148. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 149. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 150. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 151. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 152. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 153. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 154. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 155. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 156. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 157. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 158. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 159. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 160. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 161. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 162. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 163. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 164. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 165. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 166. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 167. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 168. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 169. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 170. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 171. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 172. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 173. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 174. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 175. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 176. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 177. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 178. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 179. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 180. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 181. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 182. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 183. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 184. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 185. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 186. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 187. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 188. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 189. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 190. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 191. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 192. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 193. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 194. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 195. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 196. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 197. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 198. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 199. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 200. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 201. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 202. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 203. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 204. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 205. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 206. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 207. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 208. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 209. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 210. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 211. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 212. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 213. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 214. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 215. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 216. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 217. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 218. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 219. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 220. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 221. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 222. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 223. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 224. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 225. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 226. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 227. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 228. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 229. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 230. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 231. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 232. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 233. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 234. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 235. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 236. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 237. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 238. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 239. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 240. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 241. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 242. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 243. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 244. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 245. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 246. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 247. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 248. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 249. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 250. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 251. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 252. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 253. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 254. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 255. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 256. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 257. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 258. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 259. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 260. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 261. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 262. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 263. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 264. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 265. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 266. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 267. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 268. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 269. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 270. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 271. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 272. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 273. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 274. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 275. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 276. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 277. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 278. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 279. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 280. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 281. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 282. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 283. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 284. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 285. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 286. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 287. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 288. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 289. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 290. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 291. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 292. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 293. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 294. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 295. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 296. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 297. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 298. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 299. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 300. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 301. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 302. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 303. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 304. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 305. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 306. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 307. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 308. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 309. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 310. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 311. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 312. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 313. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 314. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 315. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 316. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 317. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 318. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 319. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 320. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 321. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 322. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 323. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 324. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 325. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 326. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 327. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 328. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 329. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 330. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 331. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 332. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 333. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 334. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 335. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 336. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 337. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 338. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 339. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 340. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 341. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 342. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 343. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 344. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 345. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 346. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 347. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 348. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 349. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 350. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 351. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 352. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 353. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 354. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 355. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 356. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 357. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 358. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 359. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 360. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 361. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 362. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 363. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 364. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 365. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 366. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 367. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 368. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 369. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 370. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 371. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 372. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 373. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 374. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 375. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 376. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 377. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 378. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 379. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 380. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 381. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 382. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 383. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 384. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 385. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 386. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 387. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 388. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 389. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 390. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 391. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 392. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 393. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 394. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 395. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 396. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 397. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 398. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 399. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 400. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 401. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 402. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 403. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 404. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 405. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 406. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 407. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 408. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 409. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 410. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 411. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 412. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 413. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 414. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 415. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 416. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 417. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 418. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 419. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 420. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 421. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 422. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 423. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 424. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 425. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 426. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 427. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 428. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 429. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 430. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 431. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 432. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 433. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 434. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 435. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 436. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 437. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 438. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 439. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 440. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 441. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 442. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 443. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 444. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 445. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 446. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 447. G. K. Neuhoff (H. K. Neuhoff), 448.

Wollwirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 212 — 1930

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Mittwoch, 10. Sept.

2 873 000 Arbeitslose.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 16. bis 31. August 1930 hat in der 2. Augushälfte die Belastung der Arbeitslosenversicherung und der Krisenfürsorge etwas zugenommen. Der Zugang an Hauptunterstützungsempfängern in der Versicherung hält sich mit rund 11 000 Köpfen in den Grenzen der vorjährigen Bewegung, allerdings bei doppelt so hoher Belastung der Versicherung. Die Zahl der Krisenunterstützten ist um etwa 20 000 gestiegen. Damit hat die Belastung beider Unterstützungseinrichtungen zusammen einen Stand von rund 1 947 000 Unterstützten erreicht. Die Zahl der verfügbaren Arbeitssuchenden ist ebenfalls weiter und zwar für den 31. August auf rund 2 873 000 gestiegen. Das Anwachsen dieser Zahl, die während der ersten Hälfte des Monats um etwa 80 000 gestiegen war, erfolgte in der 2. Hälfte des Monats nur um etwa 28 000. An der Erhöhung der Zahl der Krisenunterstützten sind alle Landesarbeitsämter beteiligt.

254 800 Arbeitslose in der Rheinprovinz

Ueber die Lage des Arbeitsmarktes berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland: Die Grundrichtung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist in der zweiten Augushälfte die gleiche geblieben wie in den Vorwochen. Entgegen der in früheren Jahren beobachteten Abnahme der Arbeitslosigkeit hat eine Zunahme stattgefunden. Die Arbeitsuchenden sind um 6942 auf insgesamt 382 500 gestiegen. Diese Zahl liegt um 86,8 v. H. über der Zahl des Vorjahres. An der Zunahme sind alle Berufsgruppen in mehr oder minder starkem Maße beteiligt. Die Entlassungen kamen besonders in den Grundstoffindustrien und der metallverarbeitenden Industrie vor. Allein auf diese Berufsgruppe entfällt 1/4 der Zunahme.

Die Veränderungen des Arbeitsmarktes, die im Laufe des letzten Jahres eingetreten sind, traten deutlich zutage, wenn man den Stand vor Jahresfrist gleich 100 setzt und dann die gegenwärtige Zahl Arbeitssuchender in wichtigen Berufsgruppen mit. Für den Bergbau und das Hüttenwesen beträgt diese Maßzahl 63, für die Industrie der Steine und Erden 257, für das Bergbaugewerbe 282, für die chemische Industrie 243, für die metallverarbeitende Industrie 237. Dieses Bild vervollständigt sich, wenn man feststellt, wie hoch der Anteil dieser Berufsgruppen an der seit dem 1. 9. 29 eingetretenen Verschlechterung ist. Von dieser Zunahme um 177 000 Personen entfallen auf die Metallverarbeitung und den Maschinenbau, diesen für die Rheinprovinz besonders wichtigen Industriezweige 34 v. H., auf Bergbau und Hüttenwesen 10 v. H., fast der gleiche Anteil auf das Baugewerbe, auf das Spinnstoffgewerbe 7,5 v. H., auf die Berufsgruppe Lohnarbeit wechselnder Art 14,2 v. H., die kaufmännischen, technischen, und

Büro-Angestellten sind mit 6,8 v. H. beteiligt. Unabhängig von der Entwicklung der industriellen Konjunktur haben sich auch die Verhältnisse auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt verschlechtert. Gegenüber dem Vorjahre ist ein Mehr von 53 v. H. festzustellen. Für die weitere Entwicklung der Arbeitslosigkeit ist die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogrammes von großer Bedeutung, denn die saisonmäßig entlassenen Kräfte lassen nach. Nach den bisher vorliegenden Berichten der Arbeitsämter war eine größere Auswirkung noch nicht zu beobachten. Es ist insbesondere zu hoffen, daß die Verhandlungen über die Begebung der zusätzlichen Wohnungsmittel bald zum Abschluß kommen. Die genehmigten

Stillegungsanträge erstrecken sich auf 3 300 Arbeiter; über 1 Drittel entfällt auf die metallverarbeitende Industrie und den Maschinenbau, 1 Fünftel auf Bergbau und Hüttenwesen, fast die gleiche Zahl auf die Textilindustrie. Wenn auch ein Teil der Anträge nur vorläufig erteilt worden ist, so kann man sie doch als Symptome für die Entwicklung werten.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger im Bereich des Landesarbeitsamtes Rheinland hat um 5900 zugenommen. Sie stellt sich gegenwärtig auf 254 800, davon entfallen auf die Arbeitslosenunterstützung 196 900 und auf die Krisenunterstützung 57 900.

Aus Textilindustrie und Textilhandel

Der Beginn des Herbstgeschäftes der Textilindustrie ist durch die Reichstagswahl verzögert worden. Ueberall nimmt man eine abwartende Haltung ein, denn man weiß nicht, was die Wahl bringen wird und wie weit daraus die Möglichkeit der Bildung einer arbeitsfähigen Regierung hervorgehen wird. Die Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft treten deutlich zu Tage.

In der Baumwollindustrie hat sich die Lage weiter verschlechtert. Der Auftragsbestand ist fast auf der ganzen Linie durchaus unzureichend und der Handel beschränkt sich bei seinen Neuaufträgen auf das allergeringste. Ueber die Entwicklung der Preise gehen die Meinungen der Hersteller und Abnehmer weit auseinander. Die Industrie bezeichnet die gegenwärtigen durchschnittlichen Verkaufspreise als Verlustpreise und lehnt deshalb die Möglichkeit einer weiteren Senkung ab, während der Handel glaubt, daß die Baumwollwarenpreise noch nicht überall dem veränderten Stande der Rohstoffe und Garnpreise angepaßt worden sind. Tatsächlich kann man bei gleichwertigen Waren ganz erhebliche Preisunterschiede feststellen. Dabei soll die schwierige Lage der Industrie in keiner Weise verkannt werden. Außer dem Rohstoff sind die meisten anderen Faktoren, die den Warenpreis bestimmen, unverändert geblieben, aber schließlich muß eine Rohstoffpreissenkung in dem Ausmaße, wie wir sie bei Baumwolle erleben, doch auch bei der fertigen Ware sichtbar in Erscheinung treten. Dabei sei an dieser Stelle gleichzeitig auch auf die aus England kommende Nachricht verwiesen, daß ein Unterkomitee der Cotton- und Manufaktur Association das Achtstufen-System beraten hat und eine Lohnliste ausarbeitet mit neuen Löhnen für die Arbeiter, die anstatt der bisher üblichen vier Stühle

in Zukunft acht Webstühle bedienen. Damit drohen der Baumwollindustrie neue Schwierigkeiten. Daß es ohne weiteres möglich ist, gleichzeitig acht Webstühle zu bedienen, ist bereits in der Praxis erwiesen. Es sei dabei auf die in der bekannten Damastweberei Schenz in Lörach bestehende Arbeitsgemeinschaft hingewiesen. Hier handelt es sich um einen Betrieb, wo weder der Arbeitgeber noch der Arbeitnehmer einer Organisation angehören, sondern alle Fragen der Festsetzung von Lohn, Arbeitszeit usw. werden nur durch direkte Verhandlungen zwischen beiden Parteien geregelt. Hier bedient der Arbeiter acht bis zehn Webstühle, was eine entsprechende Verbilligung der Ware bedeutet. Trotzdem liegt das Arbeitseinkommen des einzelnen Arbeiters über den sonst üblichen Tariflöhnen. Das Achtstufen-System hat aber zwei Seiten. Es geht für uns heute nicht nur darum, die Ware zu verbilligen, sondern es muß vor allem auch Rücksicht darauf genommen werden, daß die Arbeitslosigkeit, die ohnehin schon einen vordem nie gekannten Umfang angenommen hat, nicht noch weiter gesteigert wird. Daran haben Industrie und Handel das gleiche Interesse.

In der Wollindustrie ist die Lage nicht so schwierig wie in der Baumwollindustrie. In der Tuch- und auch in der Damenkleiderstoff- und Mantelfabrikation hat sich der Auftragsbestand weiter in einer einigermaßen befriedigenden Weise entwickelt. Zwar läßt auch hier der Umfang der Aufträge oft vorsichtige Dispositionen der Abnehmer erkennen. Bei Damenkleiderstoffen hofft man, daß die Mode die feinen wollenen Qualitäten durch die Uebersättigung mancher Kreise der Verbraucherschaft mit kunstseidenen Geweben wieder mehr berücksichtigen wird. Die vielen billigen Artikel, die in Kunstseide auf den Markt gebracht worden sind, mögen mit dazu bei-

getragen haben, das Interesse für gute Kunstseidenstoffe etwas gemindert und mehr den feinen Wollstoffen zugeführt zu haben. In der Wollwarenfabrikation hat man mit der Fertigstellung der Winteraufträge gut zu tun, doch hat der Eingang neuer Aufträge schon nachgelassen und auch Nachbestellungen sind bisher noch nicht in dem erwarteten Maße gekommen. In der Strumpfindustrie ist die Lage weniger günstig. Der Auftragsbestand entspricht vielfach nicht den Erwartungen und die Preise sind sehr gedrückt. Etwas besser ist die Lage der Herstellung von Strick-, Kuller- und Stoffhandschuhen. Die Trikotagenindustrie ist mit dem Geschäftsgang nicht überall zufrieden. Der Auftragsbestand ist vielfach unzureichend und die Preise sollen auch hier außerordentlich gedrückt sein.

Die Lage der Teppich- und Möbelstoffindustrie hat sich in den letzten Monaten nicht gebessert und wird durchweg als unbefriedigend bezeichnet. Es sind nur wenige Betriebe, die über eine etwas bessere Beschäftigung berichten. Da die Läger der Kundschaft meist gering sind, hofft man, daß in absehbarer Zeit wenigstens eine geinge Belebung der Nachfrage eintreten wird. Bemerkenswert ist, daß nicht nur die Inlandskundschaft Zurückhaltung übt, sondern auch der Export zu wünschen übrig läßt.

Die vor einiger Zeit zwischen den Jutewebern und den Großhändlern vereinbarte Preisbindung für Jutewaren ist durch die Notverordnung über die Aufhebung von Preisbindungen automatisch hinfällig geworden.

Mit der Neuordnung der Konditionen zwischen den Baumwollspinnereien und ihren Abnehmern, die eine Erweiterung des Zahlungszieles von 30 Tagen auf 60 Tage vorsieht, ist auch die Frage der Neuordnung der Konditionen der Baumwollweberei wieder aktuell geworden. Schon seit längerer Zeit hat der Reichsbund des Textilhandels ein Ziel von 90 Tagen als Mindestforderung aufgestellt und in zahlreichen Fällen wird von den Webereien stillschweigend ein Ziel von 90 Tagen gewährt, wenn auch die Bedingungen offiziell noch an dem 60-Tage-Ziel festhalten. Die allgemeine Einführung des 90-Tage-Ziels, die immer wieder von den Abnehmern gefordert worden ist, scheiterte bisher, weil die Webereien immer betonten, ein Ziel von 90 Tagen nicht gewähren zu können, weil sie selbst die Garne nach 30 Tagen bezahlen müßten. Diese Begründung ist aber inzwischen durch die Verlängerung des Spinnereizieles von 30 auf 60 Tage hinfällig geworden. Sicher würde eine Vereinheitlichung der Kondition bzw. eine allgemeine offizielle Verlängerung des Zieles der Webereien auf 90 Tage dem Wiederaufbau des Geschäftes förderlich sein.

Düsseldorfer Börse vom 8. Sept.										Vereinsbank										Friedrichshagen										Hamburg										Berlin										Frankfurt										Köln										Münster										Dortmund										Essen										Gelsenkirchen										Bochum										Mettmann										Hagen										Kassel										Hildesheim										Braunschweig										Hannover										Leipzig										Dresden										Chemnitz										Zwickau										Regensburg										München										Stuttgart										Karlsruhe										Heidelberg										Mainz										Trier										Saarbrücken										Luxemburg										Brüssel										Lüttich										Paris										London										New York										Chicago										San Francisco										Hongkong										Shanghai										Canton										Peking										Tientsin										Harbin										Manchukuo										Korea										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei										Persien										Indien										China										Japan										Siam										Indonesien										Südamerika										Afrika										Asien										Ozeanien										Russland										Polen										Tschechien										Slowakei										Ungarn										Rumänien										Serbien										Kroatien										Kosovo										Mazedonien										Bulgarien										Griechenland										Türkei									
---------------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Gummi-Börse.

Die Folgen der gestiegenen Restriktionen.
Der gewaltige Rückgang des Gummipreises auf 3% d hat am Londoner Markt eine ungeheure Panik hervorgerufen. Nachdem alle Zwangsmaßnahmen erfolglos geblieben sind, wird — so meint man — die Industrie selbst jetzt eine Säuberungsaktion durchzuführen haben, die auch den 120 Mill. Pfund englischen Kapitals, das in der Gummi-Industrie investiert ist, erheblichen Schaden zufügen dürfte. Die jetzt notwendig gewordene Selbsthilfe der Gummi-Industrie wird allgemein pessimistisch beurteilt. Das kommt schon in dem Preissturz auf 3% d zum Ausdruck. Zu dieser Notierung wird mindestens die Hälfte der Plantagengesellschaften nur mit sehr erheblichem Verlust produzieren können.

Vor Ermäßigung der Reifenpreise.

Die angekündigten Verhandlungen um die Ermäßigung der Reifenpreise sollen, wie mitgeteilt wird, in der nächsten Woche zum Abschluss kommen, und zwar wird mit Wirkung vom 1. Oktober zunächst eine Ermäßigung der Reifenpreise um 10 Prozent eintreten. Angesichts der erneuten Kautschukbaisse und der Preissteigerung sonstiger Rohstoffe wird mit dem 1. Januar 1931 eine weitere Senkung in noch nicht feststehendem Ausmaße erwartet.

Diskontermäßigung in Österreich.

Der Generalrat der Österreichischen Nationalbank hat in seiner Dienstag-Sitzung beschlossen, den Zinssatz von 5 1/2 Prozent auf 5 Prozent herabzusetzen. Der Zinssatz von 5 1/2 Prozent war seit 24. Mai in Geltung. Ueber die Anpassung der Bankkonditionen an den ermäßigten Zinssatz werden die Banken und Sparkassen in den nächsten Tagen Beschlüsse fassen.

An und für sich war eine Diskontermäßigung auch in Österreich schon längere Zeit fällig. Wenn man damit zurückgeht, trotz einer auch in Österreich zunehmenden Geldflut, so geschah das, weil man über die Zweckmäßigkeit geteilter Meinung war. Auch jetzt glaubt man, daß die Zinstermäßigung die Banken nicht veranlassen würde, der Wirtschaft günstigere Bedingungen zu stellen, da sie ja selbst ihre Gelder aus dem Ausland beziehen müssen. Andererseits besteht die Herabsetzung des Einlagezinssatzes die Gefahr, daß die Einleger andere Anlagen für ihr Geld suchen würden. So muß man abwarten, ob die Herabsetzung überhaupt auf die österreichische Wirtschaft einen Einfluß ausübt.

Gestiegene Umsätze auch bei Aka — Glanzstoff.

Die Umsätze in dem bisher abgelaufenen Teil des Geschäftsjahres 1930 sind sowohl bei der Aka als auch bei den Ver. Glanzstoffwerken im Vergleich mit denen der entsprechenden Zeit des Vorjahres gestiegen. Dagegen zeigten die Garpreise eine rückläufige Bewegung, die weiterhin anhält. Ein Ueberblick darüber, ob durch die höheren Gesamtumsätze die verringerten Ertragsausgaben ausgeglichen werden konnten, ist einstweilen noch nicht möglich.

Dividendenermäßigung bei der Yale und Tonne Manufacturing-Gesellschaft. Die Gesellschaft, die bekanntlich auch in die Veltheim Schloßindustrie eingedrungen ist, ist dazu übergegangen, die Quartalsdividende, die bisher in der Regel einen Dollar betrug, auf 0,50 Dollar je Anteil zu ermäßigen.

Motorenfabrik Deutz A.-G., Köln. Deutz, die Gesellschaft hat vor einiger Zeit einen bis 1932 befristeten Vertrag mit den Automobilwerken H. Büssing in Braunschweig abgeschlossen, wonach sich Motoren Deutz zur Lieferung einer größeren Anzahl Dieselmotoren verpflichtet. Die mit dem Abschluß des Vertrags entstandenen Gerüchte über eine entsprechende finanzielle Transaktion treffen nach Erkundigungen an unterrichtete Stelle jedoch nicht zu.

Kabelwerk Rheyd A.-G. in Rheyd.

Dividendenherabsetzung? Nach Ansicht unterrichteter Kreise ist bekanntlich mindestens wieder die vorjährige Dividende (12 Prozent) zu erwarten, doch hält man eine Erhöhung dieses Satzes nicht für ausgeschlossen.

Unwesentlich abgeschwächt.

Keine Kaufaufträge.
W.O. Berlin, 10. Sept. (Eig. Draht.) Die Börse war nahezu geschäftlos und neigte hauptsächlich aus diesem Grunde leicht zur Schwäche. Während die Käufer streikten, wollte man kleine Abgaben auf angebliche Zwangsverkäufe für eine mittlere Bankfirma zurückführen. Dabei ist aber festzustellen, daß niemand einen Namen anzugeben weiß, so daß mit der Wahrscheinlichkeit eines leeren Oereses zu rechnen ist. Gleichwohl war von Baissevorstößen nichts zu spüren, ein Beweis dafür, daß man die Börsenspekulation im Einklang mit dem neuesten Monatsbericht der Dresdner Bank keineswegs hemmungslos pessimistisch beurteilt. Im weiteren Verlaufe war die Börse immer noch ungewöhnlich still, die Grundstimmung hat sich aber leicht befestigt.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen heute allgemein etwas freundlicher. Altbesitzanleihe nach schwächerem Beginn leicht befestigt. Neubesitzanleihe ein wenig schwächer. Von den Auslandsrenten lagen alle Mexikaner heute leicht unter Druck.

Der Kassamarkt war überwiegend fest. Der Unnotierte Markt war lustlos.

Der Geldmarkt war vollkommen unverändert: Tagesgeld 2 bis 4, Monatsgeld 4,25 bis 5,25, bankgiertierte Warenwechsel 3,5, Privatskonten 3,12 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt machte die Dollarhaus Fortschritte mit 4,1980 gegen die Mark, auch London fest mit 4,8633, dagegen der französische Franken schwächer mit 123,57, ebenso Mailand mit 92,84 und Madrid mit 44,68.

Gegen den Schluß blieb die Börse geschäftlos.

Berliner Freiverkehrskurse vom 10. September.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 10. September.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Essener Terminkurse vom 10. September.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Essener Börse vom 10. September.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Antliche Berliner Devisenkurse.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Halbamtliche Ostdevisen.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Wechselkurse in Südamerika vom 9. Sept.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Zürcher Devisen vom 10. Sept.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Londoner Devisen vom 10. Sept.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Warenmärkte.

Newyorker Baumwollkurse (Notierungen in eta. per 100 lbs.) vom 9. Sept. Schluss. Loco 1120 alt, Sept. 1106 alt, Okt. 1116 bis 17 alt, 1007 bis 99 neu, Nov. 1125 alt, 1106 neu, Dez. 1125 bis 26 alt, 1119 bis 14 neu, Jan. 1147 alt, 1130 bis 25 neu, Febr. 1129 neu, März 1138 bis 30 neu, April 1137 neu, Mai 1136 bis 37 neu, Juni 1169 neu, Juli 1171 bis 74 neu. — Stetig.

Bremer Baumwoll: 12,7.

Liverpooler Notierungen für Sekellaride u. Upper F. G. F. vom 10. Sept. Anfang. Nov. 909, Jan. 925. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (Amerikan. Universal. Stand. Middl.) vom 10. Sept. Anfang. Okt. 124 bis 122, Dez. 124 geh., Jan. 124 geh., März 124 geh., Mai 124 geh., Juli 124 geh. — Tendenz: Stetig.

Ägyptische Baumwollkurse. Alexandria, 10. Sept., Anfang. Okt. 124 geh., Nov. 124 geh., Dez. 124 geh., Jan. 124 geh., März 124 geh., Mai 124 geh., Juli 124 geh. — Tendenz: Stetig.

Gesamte Weltmarktsumme.

Am ersten Tage der von der Firma „Kavag A. G.“ und Walther, Bach u. Co. Gera, veranstalteten Woll- und Abfallversteigerung war der Besuch von Interessenten recht stark. Die Preise erlitten einen Ab- schlag von 5 bis 10 Prozent.

Hamburger Kaffeeterminkurse vom 10. Sept. Sept. 33,50 B 32,50 G; Dez. 31,75 B 31,50 G; März 30,75 B 30,50 G; Mai 30,50 B 30,25 G; Juli 30,50 B 29,75 G. — Das Wetter: Trübe.

Kölner Produktbörse.

Notierungen in RM. für 100 kg. Frachtkurs Köln.

Weizen inl. 73 kg, neue Ernte 24, Weizen ausl. 21,50 bis 22,75, Roggen inl. 14,50 bis 15, Roggen ausl. 22,25 bis 22,75, Hafer inl. 15,75 bis 16,75, Hafer ausl. 19,25 bis 19,75, Sommergerste inl. 20 bis 21,50, Mais grober 25 bis 25,50, Weizenmehl 70 Proz. mit Auslandsweizen 89,50, Roggenmehl 60 Proz. inl. 28 bis 29, dito 60 Proz. mit Auslandsroggen 29,75, Weizenkleie grobe brutto mit Sack 7 bis 9,50, Roggenkleie brutto mit Sack 6,50 bis 6,75, Biertreber brutto mit Sack 10,50 bis 11,50, Lein- kuchenmehl 36 Proz. brutto mit Sack 18,50 bis 18,75, Erbsenmehl 30 Proz. brutto mit Sack 13,75 bis 14, dito 34 Proz. brutto mit Sack 14,75 bis 15, Soja- schrot (extrahiert) 46 Proz. brutto mit Sack 15 bis 15,25, Rapskuchen 38 Proz. 9, Palmkuchen lose 21 Proz. 10,50 bis 11,50, Zuckerschrot inl. 8 bis 8,50, Rohmelasse 5, Wiesheu inl. lose 4,60 bis 5,10, Kle- hen inl. lose 5,25 bis 6, Roggen- und Weizenstroh gerp- ab rhein, Station 1,50 bis 1,80, Haferstroh gerp. ab rhein, Station 1,40 bis 1,60, Stimmungsbericht: In- ländisches Getreide teilweise etwas matter, Futter- mittel preishaltend.

Berliner Produktbörse vom 9. 10. September

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Berliner Metalle vom 10. September.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Londoner Metallbörse vom 10. September.

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Berliner Börse vom 10. September.

Einheitskurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Bankkurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Warenkurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Industriekurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Transportkurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Währungskurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Warenkurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Währungskurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Warenkurse

Wertp.	10. Sept.	9. Sept.	Wertp.	10. Sept.	9. Sept.
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135
Adm. Lotter.	240	240	Störmer	135	135

Dipl. Ing. Willy Boecker
Thea Boecker geb. Jühe
 Vermählte.

Elberfeld, den 11. September 1930.
 Dorotheenstr. 15

Helmuth Kürten
Karoline Kürten geb. Kuttner
 Vermählte.

Trauung 4 Uhr, Donnerstag den 11. September 1930,
 Evg. Kirche Sonnborn Rottweil
 W.-Sonnborn Friedrichshafen

Unser Friedhelm bekam heute morgen ein
 kräftiges Brüderchen.

Dieses zeigen in dankbarer Freude an:

Erich Gonnermann und Frau
 Hanni geb. Böttner.

Barmen, den 10. September 1930.
 Altes 147

Die glückliche Geburt eines gesunden
 Töchterchens

zeigen hoch erfreut an

H. Kolitschus und Frau
 Erna geb. Link.

W.-Elberfeld, den 10. September 1930.
 z. St. Helmen-Lohnenst.

Mitten in dem Leben sind
 wir von Tod umfassen.

Mitte nachmittag 16 Uhr starb plötzlich
 und unerwartet mein lieber Gatte, unser
 guter, treusorgender Vater, Schwiegervater,
 unser lieber Bruder, Schwager, Vetter, Onkel
 und Großonkel

Otto Flessenkämper sen.

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter
 von 57 Jahren, vorbereitet durch einen
 christlichen Lebenswandel.

Um ein stilles Gebet für den lieben Ver-
 storbenen bitten:

Wwe. Clara Flessenkämper
 geb. Remling

Clara Flessenkämper

Otto Flessenkämper jr. u. Frau

Helene Flessenkämper

Marta Flessenkämper

Josef Flessenkämper

und Anverwandte.

W.-Barmen (Riescheiderstr. 12A), W.-Elber-
 feld, Haan, Dahlrau, den 8. Sept. 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Sept.
 15 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-Kran-
 kenhauses aus statt.
 Das Seelenamt wird am selben Tage, 7.30
 Uhr, in der Marienkirche Barmen-Nord gehalten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen,
 heute mittag 1¼ Uhr meinen innigstgelieb-
 ten, treusorgenden, unvergesslichen Mann,
 unsern lieben Bruder, Schwager, Onkel und
 Vetter

Robert Brausen

plötzlich und unerwartet infolge Schlagan-
 falles im Alter von 63 Jahren zu sich in die
 Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Frau Adele Brausen
 geb. Brandt.

Wuppertal-Elberfeld (Neustr. 12a),
 den 9. September 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 12. Sept. 1930,
 nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des St. Petrus-
 hofes Hochstr. aus statt.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt
Curt Langenbeck
Susanne Langenbeck geb. Schnell

Elberfeld, den 11. September 1930.
 Laurentiusstraße 16
 Trauung 15 Uhr Christuskirche.

Statt Karten.

Hermann Lindenberg
Hildegard Lindenberg geb. Holthausen
 Vermählte.

Elberfeld, den 11. September 1930.
 Cronenbergerstr. 74
 Trauung 4¼ Uhr Christuskirche.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung
 durch den

General-Anzeiger
 der Stadt Wuppertal

Statt besonderer Anzeige.

Dem Gebieter über Leben und Tod hat es in seinem un-
 erforschten Ratschluß gefallen, am Dienstag dem 9. Sep-
 tember 1930, morgens um 11 Uhr, meinen lieben Mann,
 unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwa-
 ger und Onkel

Ernst Schneider

Kaufmann zu Barmen

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach mehrmonatigem Leiden, versehen mit
 den heiligen Sterbesakramenten, im St. Josels-Hospital,
 Bonn-Beuel, wo er Heilung zu finden hoffte, im 62. Le-
 bensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Katharina Schneider geb. Dücker

Josef Schneider

Lissy Schneider geb. Friedmann

Magdalena Pomp geb. Schneider

Bürgermeister Dr. Paul Pomp

J. Ernst Schneider

Hanny Jentgens geb. Schneider

Karl Jentgens

Anneliese Schneider

4 Enkelkinder u. die übrigen Angehörigen.

Barmen (Jägerstr. 33), Ahnweiler, Düsseldorf, Osnabrück,
 den 10. September 1930.

Das Beerdigungsamt findet statt in der St. Johann-Baptist-
 Kirche zu Oberbarmen am Freitag 12. September 1930, morgens
 10 Uhr, die Beerdigung am Nachmittag um ¼ 4 Uhr von der
 Leichenhalle des St. Petrus-Krankenhauses aus.
 Wir bitten dringend, von Beileidbesuchen abzusehen.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden ist unsere geliebte
 Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante

Frau Anna Erb

geb. Dietze

heute in Frieden heimgegangen.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Werner Erb

Milly Bredschneider

geb. Erb.

Budapest, Angerburg, Helsingfors, den 9. September 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 12. Sept., ¼ 4 Uhr, von der
 Kapelle des luth. Friedhofs Elberfeld, Hochstr., aus statt. k6145

Gestern abend 11 Uhr nahm der liebe Gott plötzlich
 und unerwartet nach kurzer Krankheit unser innigstgelieb-
 tes einziges Kind, unseren lieben Enkel, Neffen und Vetter,
 unser aller Sonnenschein

Gerd

im zarten Alter von 7 Jahren 5 Monaten zu sich in den
 Himmel.

In tiefem Schmerz:

Dr. Josef Leinen und Frau

Thesa geb. Holländer

Familie Karl Holländer.

Wuppertal-Elberfeld (Islandufer 5), den 9. September 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Sept., nachm. 3 Uhr,
 von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus statt.

Das feierliche Amt wird am selben Tage, vorm. 8 Uhr, in
 der Pfarrkirche St. Laurentius gehalten. k6143

Wiederum müssen wir den Tod eines alten Mitarbei-
 ters betrauern. Am Dienstag mittag verschied plötzlich

Herr

Robert Brausen.

Der Entschlafene hat in vorbildlicher Pflichterfüllung
 jahrzehntelang im Dienste unserer Firma gestanden.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Elberfelder Textilwerke A.-G.

k 6154

Plötzlich und unerwartet verschied Dienstag mittag
 infolge Herzschlags unser lieber, von allen sehr geachteter
 und geschätzter Kollege

Robert Brausen.

Wir betrauern den Verlust dieses treuen Mitarbeiters,
 dessen lauten Charakter wir hoch schätzen. Sein Anden-
 ken werden wir stets in Ehren halten.

Die Angestellten und Arbeiter
 der

Elberfelder Textilwerke A.-G.

k 6156

Statt jeder besonderen Anzeige.

Arbeit war dein Leben,
 Du dachtest nie an dich;
 Nur für die Deinen strebten,
 War deine höchste Pflicht.

Gestern abend starb nach schwerem Lei-
 den meine liebe, gute Frau, unsere treusor-
 gende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
 Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Franz Kreisel

Ida geb. Kähler

im 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Franz Kreisel

und Kinder nebst Angehörigen.

Wuppertal-Elberfeld (Friedrichstr. 25), Mark-
 neukirchen i. S., Köln, Düsseldorf, M.-
 Gladbach, den 10. September 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachm.
 3 Uhr, von der Friedhofskapelle am Breiten
 aus statt.

Ich halte mein Leben auch nicht selbst
 teuer, auf daß ich vollende meinen Lauf
 mit Freuden. Apostelgeschichte 20, 24.

Heute früh 1¼ Uhr durfte meine innigst-
 geliebte, unvergessliche Tochter, unsere liebe
 Schwester, Schwägerin und Tante, unsere
 teure Freundin

Elly Romünter

nach langem, schwerem Leiden, jedoch un-
 erwartet, nach eben vollendetem 40. Lebens-
 jahre, in Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer:

Wwe. Friedrich Romünter

Karoline geb. Fleig

Paul Romünter und Frau

Adele geb. Rohnert

Fritz Romünter und Frau

Adele geb. Döpper

Otto Romünter und Frau

Marie geb. Sönnchen

Willy Romünter und Frau

Lenz geb. Löffler

Familie Friedrich Romünter

vier Neffen u. drei Nichten.

Barmen, Leipzig, Essen, Langerfeld (Wulfe-
 hohl 72), den 8. September 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Sept.,
 nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Wichling-
 hauser Friedhofs, Friedhofstr., aus statt. 1381a

Von der Reiz-

zurück!

Dr. Dörken

Facharzt f. Innere

u. Nervenkrankh.,

Barmen,

Heiderstr. 22.

Genck's

Schirm-

Reparatur-

und Bezugs-

anstalt

„Tempo“

am Neumarkt

Elberfeld.

1314

Seit 1879

bewährter Ratgeber

der Industrie

ANZEIGER

für

Berg, Hütten

u. Maschinenwesen

VERLAG

W. GIRARDET

ESSEN

Wer noch nicht weiß:

Wegen Umbau

Kapellen-Wandung

Wuppertal

Wird zu jedem an-

gebunden. Preis 10 Mk. an d.

Wuppertal 5.

1 Wm. v. Stalbaum.

Herrn

10. Sep